

innern, welche großen Verdienste sich der Bischof in jenen gefahrvollen Tagen um den gesamten Klerus und insbesondere gerade um Ursus und um dessen Schwiegervater, den Archidiacon, erworben hätte, denen er beiden damals Freiheit und Leben rettete. Und dann erinnert er Ursus in allerdings sehr dunklen Anspielungen an die einzelnen Phasen des damaligen Geschehens.

Es handelt sich um den Schlußakt jenes Italienzuges des Herzogs Arnulf von Bayern vom Jahre 933/934¹⁾, über den wir außer durch Rathers Erzählungen auch durch einen längeren Bericht Liudprands von Cremona²⁾ und durch kurze Notizen innerhalb der Salzburger Annalistik³⁾ unterrichtet sind. Arnulf war durch die Mark Trient vorgedrungen und in Verona freundlich aufgenommen worden. Ob er wirklich auf Einladung des Grafen Milo und des Bischofs Rathorius den Zug unternahm, wie man aus dem Bericht Liudprands herausgelesen hat⁴⁾, ist nicht ganz klar zu erkennen. Zumindest aber schlossen sich beide dem Herzog gern an. Rathher war ja seit seinem Amtsantritt mit Hugo zerfallen, hat übrigens später auch niemals abgestritten, daß er sich Hugo gegenüber schuldig gemacht habe⁵⁾, und Milo war vorher und später stets ein Gegner Hugos und Parteigänger Berengars.⁶⁾ Man hat diesem Kriegszuge Arnulfs im allgemeinen

¹⁾ Zum Datum vgl. o. S. 350—358.

²⁾ Antapodosis 3, 49—52.

³⁾ Es handelt sich um die Notizen der „Annales ex annalibus Iuvavensibus antiquis excerpti“ zu 934 und 935 (MG. SS. 30 S. 743), der „Annales Sancti Rudberti Salisburgenses“ und des „Auctarium Garstense“ zu 935 (MG. SS. 9 S. 771 und S. 566).

⁴⁾ Vgl. Waiz, Jahrb. d. dtsh. Reichs unter Heinrich I. (1885) S. 166f.; Riezler, Geschichte Baierns 1^a (1927) S. 525; es handelt sich um Liudprands Bemerkung (3, 49): In qua a Milone comite atque Raterio episcopo libenter, ut qui eum invitarant, suscipitur.

⁵⁾ Vgl. Vogel 1 S. 49—53, 55f.; Rathher, Excerptum ex dialogo confessionali c. 2 (Ballerini S. 250 B): Abiurata Hugoni pro fide ambitionis atque animositatis, immo oblivionis eorum, quae nunc merito patior; ferner Weigle Brief Nr. 7; Ballerini S. 539 C: Nactus est: cepit me, retrusit in custodiam in quadam Papiae turricula. Non dico, sine mei culpa sed contra legem ita haec egit et sine audientia; vgl. auch Praeloquia 3 c. 32 und 4 c. 4.

⁶⁾ Vgl. Liudprand, Antapod. 5, 27; ferner Weigle Brief Nr. 7; Ballerini S. 540 B/C; E. M. Hartmann, Gesch. Italiens im MA. 3 2. Hälfte (1911) S. 235.